

Raspo will Rott ein Bein stellen

Fußball: Brander gehen heute in Haaren nur als Außenseiter ins Kreispokal-Endspiel gegen den Landesligisten. Partie um Platz drei als „Vorspiel“.

AACHEN Als Spieler durfte er die besondere Atmosphäre eines Pokalfinals bereits auskosten. Als Trainer ist es für ihn eine Premiere. Daniel Formberg trifft heute mit Raspo Brand im Endspiel um den Aachener Kreispokal (17 Uhr, Neuköllner Str.) auf den Landesligisten SV Rott. Die eine Klasse höher spielenden Voreifler sind für Formberg der klare Favorit, auch wenn der Übungsleiter klarstellt: „Wir fahren nicht nach Haaren, um Rott schon vor der Partie zu gratulieren. Das Spiel muss erst einmal gespielt werden.“

Dass die Brander für Überraschungen gut sind, haben sie im laufenden Pokalwettbewerb eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Im Viertelfinale kegelte Raspo den Titelverteidiger Verlautenheide (3:0) raus. Im Halbfinale zog Mittelrheinligist SV Breinig in Brand den Kürzeren (0:2). „Die Jungs haben das im Pokal sensationell gemacht. Leider fehlen uns durch die vielen englischen Wochen in der Meisterschaft die Körner“, verdeutlicht Formberg, der mit seiner Mannschaft bereits Historisches erreicht hat. Denn durch die Finalteilnahme hat sich der Klub zum ersten Mal für den FVM-Pokal qualifiziert. „Niemand hat im Vorfeld damit eerechnet. dass

wir so weit kommen“, sagt Formberg nicht ohne Stolz. „Alle werden sich gegen Rott noch einmal zerreißen.“

Sein Gegenüber, Jürgen Lipka, weiß um die Schwere der Aufgabe. „Für Raspo wäre der Pokalsieg der größte Vereinsserfolg. Den Brandern wird das Adrenalin aus den Haarspitzen herauslaufen“, sagt der Rottter Coach mit einem Schmunzeln und ergänzt: „Natürlich sind wir der Favorit. Aber wenn wir Raspo nur zu einem Prozent auf die leichte Schulter nehmen, dann sind wir es eben nicht mehr.“

Da der Pokalwettbewerb für den erfahrenen Trainer einen hohen Stellenwert genießt, wird der SV mit „voller Kapelle“ antreten. „Wenn man im Endspiel steht, dann will man auch gewinnen. Das ist schließlich ein offizieller Titel“, unterstreicht Lipka, der bei seiner ersten Finalteilnahme als Trainer mit Haaren vor drei Jahren den Pokal in die Luft stemmen durfte.

Das Spiel um Platz drei, welches bereits um 14 Uhr in Haaren angepfiffen wird, ist ebenfalls von großer Bedeutung. Nur der Sieger der Partie zwischen Bezirksligist Haaren und Mittelrheinligist Breinig qualifiziert sich neben den beiden Finalisten für den FVM-Pokal. (lb)



Treffen im Finale aufeinander: Raspos Delany Arigbe und Rotts Burhan Gülez (r.). FOTO: BIRKENSTOCK, FUPA/CUPPER/MONTAGE CLASSEN

POKALFINALE DER FRAUEN AUF DEM KLEINEN KUNSTRASENPLATZ

Entscheidung des Fußballkreises sorgt für Unmut: „Rückgang der Wertigkeit“

Angesetzt ist das heutige Kreispokalfinale der Frauen auf dem kleinen Kunstrasenplatz in Haaren (11 Uhr). Die Teams aus Kornelimünster und Konzensehen sehen sich dadurch einer interessanten Herausforderung gegenüber. „Von der Eckfahne aus bis zum Sechzehner ist es etwa ein Meter – der Platz ist eigentlich nicht geeignet für Seniorenfußball. Es wird eher

einer Lotterie gleichkommen als einem Fußballspiel“, kommentiert Eintracht-Trainerin Sabrina Bemmelen die Entscheidung des Fußballkreises Aachen. Konzensehens Coach Thomas Kreuzt wird noch deutlicher: „Für mich ist das ein schwaches Bild, das unser Fußballkreis zeichnet. Da kann man nur mit dem Kopf schütteln. Es unterstreicht den Rückgang der Wertigkeit

des Frauenfußballs.“ Mit Blick auf das Sportliche bedauert Bemmelen, dass das eigene Spiel nicht aufgegriffen werden kann, denn „Räume zu schaffen, ist nicht möglich“. Kreuzt erwartet Kornelimünster „eine Nase voraus“, rechnet sich aber trotz des Ausfalls von Kapitänin Jana Lennartz (schwere Knieverletzung) Chancen aus. (kte)